

## Rückblick Artists in Residence im SQUARE 2023/2024 unterstützt von der Hirschmann-Stiftung

St.Gallen, 14. Juni 2024

Dank der grosszügigen Unterstützung der Hirschmann Stiftung konnten zahlreiche inspirierende Projekte im Rahmen unseres Artists in Residence Programms realisiert werden. Durch diese Förderungen hatten unsere Studierenden die einmalige Gelegenheit, von weltbekannten Künstlerinnen und Denkern zu lernen und sich kreativ zu entfalten.

Zu den herausragenden Projekten zählten unter anderem:

### Ai Weiwei «Kunst und Humanismus» – Januar 2023

Ein visionärer Künstler und Aktivist, dessen Werke und Ansichten die Studierenden zu tiefgehenden Diskussionen und kreativen Prozessen inspirierten.

Die Werke des chinesischen Gegenwartskünstlers und Menschenrechtlers Ai Weiwei spiegeln aktuelle geopolitische wie gesellschaftliche Fragestellungen. Sie werden auf der ganzen Welt ausgestellt. Im Januar 2023 besuchte Ai Weiwei erstmals St.Gallen. Neben einer öffentlichen Veranstaltung im weitläufigen Erdgeschoss des SQUARE, nahm Ai Weiwei an zwei interaktiven Workshops mit Studentinnen und Studenten der Universität St.Gallen teil. Der Austausch bot spannende Einblicke in seine künstlerische Biografie und die Hintergründe seines politischen Aktivismus. Bericht und Video vom Live-Stream: [Ai Weiwei an der Universität St.Gallen – ein Gespräch vor Publikum im SQUARE \(unisg.ch\)](#)



## Lukas Bärfuss «Warum Forschung und Bildung einen Wandel hin zu systemischem und kritischem Denken brauchen» – September 2023

Lukas Bärfuss widmete sich während seines Aufenthalts am SQUARE Fragen rund um systemisches Denken und Handeln in einer Zeit der Polykrisen. Er argumentierte, warum sich die Revision des Bildungssystems auf zwei Grundpfeiler stützen sollte: Kritisches Denken und komplexes Systemdenken. Und warum eines der bedeutendsten Probleme der Moderne unsere kollektive Unfähigkeit, zwischen Fakten und Fiktion zu unterscheiden, ist. Auf dem Programm seiner Residency standen eine öffentliche Lesung an der Bibliothek der Universität St. Gallen mit über 70 Teilnehmenden, zwei Workshops mit Studierenden des Assessmentjahrs zum Thema Polarisierung mit 40 Teilnehmenden, zwei Workshops mit Studierenden der Kick-Off Days und die Eröffnungsrede am internationalen «Future of Universities Symposium» im Rahmen des 125. Jahr Jubiläums der HSG vor 500 Gästen.



Der Schweizer Literat Lukas Bärfuss brachte den Studierenden die Kunst des Schreibens näher und ermutigte sie, ihre eigenen Geschichten zu entwickeln und zu teilen.

[Zum Video von Lukas Bärfuss: Warum wir einen Wandel hin zu systemischem und kritischem Denken brauchen](#)

## HSG / ETH Zürich: Interdisziplinäre Lehrveranstaltung mit Sou Fujimoto «Zukunft bauen / Business Behaviorology at SQUARE» Februar 2024

Ein einzigartiger Workshop mit dem weltberühmten Architekten des SQUARE, Sou Fujimoto, der die Studierenden dazu anregte, neue Wege in der Architektur und im Design zu erkunden.

Im vergangenen Semester forschten HSG-Wirtschaftsstudierende und ETH-Architekturstudierende im Rahmen von zwei Lehrveranstaltungen zum Hochschulgebäude SQUARE. Das Projekt ist eine Kollaboration zwischen dem Lehrstuhl für Architectural Behaviorology der ETH Zürich und dem Seminar für Soziologie der Universität St. Gallen. Während eines Semesters haben interdisziplinäre Studierendenteams das neuste Universitätsgebäude der HSG mit ethnographischen Forschungsmethoden untersucht, um anschliessend zwei materielle Interventionen im Raum zu errichten.

Verschiedene Fragen standen dabei im Vordergrund: Was passiert eigentlich in diesem neuen Gebäude, das immer wieder mit dem Lernen der Zukunft in Verbindung gebracht wird? Wie sieht der Alltag der Nutzer:innen aus und inwieweit erfüllt das SQUARE die hohen Erwartungen, die an es gestellt werden? Die Ergebnisse der Forschung wurden von HSG-Studierenden in Präsentationen und schriftlichen Analysen thematisiert und von ETH-Studierenden in architekturethnografischen Zeichnungen festgehalten.



Podium mit dem Architekten Sou Fujimoto und Albert Kriemler, Akris AG



Austausch und Mittagessen mit dem Architekten Sou Fujimoto



Studierende bei der Arbeit in der eigens eingerichteten Werkstatt im SQUARE und an der Einweihung der Ergebnisse



## Mats Staub «Feiertage»: Die richtigen Fragen stellen Videoaufnahmen Dezember 2023, Vernissage März 2024

Mit seinen innovativen und interaktiven Erzählformen bot Mats Staub unseren Studierenden neue Perspektiven auf die Kunst des Geschichtenerzählens.

Der anerkannte Schweizer Videokünstler Mats Staub lud in einer Weiterentwicklung seines Projekts «Feiertage» 50 Studierende und HSG-Mitarbeitende ein, die Fragen zum eigenen Lebenslauf zu beantworten, während sie gefilmt werden: persönliche Fragen, die sich jedoch mit einer einzigen Zahl beantworten lassen. Die Videos bespielten anschliessend die Screens im SQUARE. Erstmals wurde das Projekt 2022 durchgeführt, ein Jahr später wurde es nun wiederholt – mit denselben 50 Personen. Der Künstler wollte ergründen, was alles in einem Studienjahr passieren kann, wie sich die Studierenden und Mitarbeitenden entwickeln und auf welche ganz andere Art ein Lebenslauf präsentiert werden kann.

Das Projekt von Mats Staub war ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Kunst und Dokumentation persönliche Geschichten auf tiefgründige Weise erfassen und darstellen können. Durch die Strukturierung in vier Teilprojekte und die zeitliche Distanz zwischen den Aufnahmen wurde ein einzigartiger Einblick in die Entwicklungen und Veränderungen der Teilnehmer ermöglicht. Die abschliessende Ausstellung im Februar 2024 war ein gelungener Höhepunkt, der das Publikum tief berührte und zum Nachdenken anregte.

Dieses Projekt wird sicherlich als bedeutendes Werk in der Dokumentation persönlicher Entwicklungen und der Reflexion über die Zeit in Erinnerung bleiben. Mats Staub hat damit eine wichtige und inspirierende Arbeit geschaffen, die die Zuschauer und Beteiligten auf vielfältige Weise bereichert hat.



<https://matsstaub.com/de/arbeiten/feiertage>

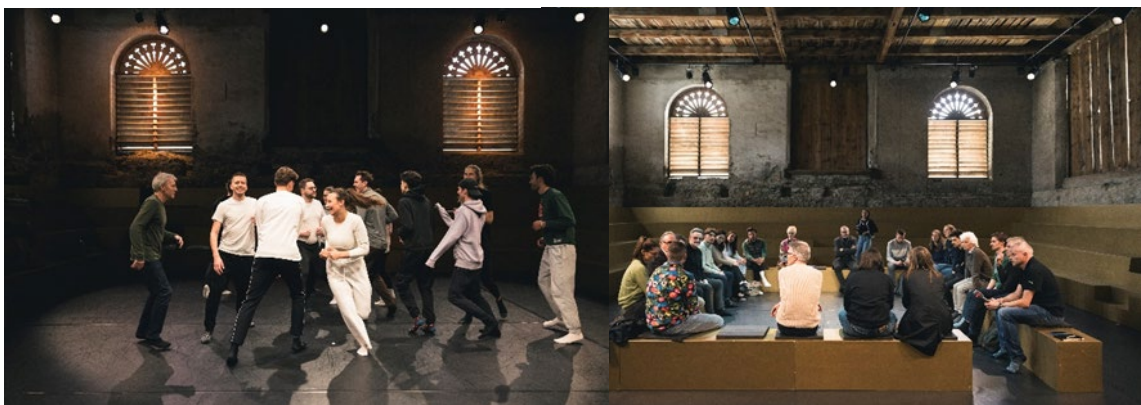
## Festival Origen «Der Tanz zwischen Kunst & Wissenschaft» April 2024

27 Studierende aus unterschiedlichen Masterstudiengängen der Universität St. Gallen haben eine Woche lang das Festival Origen in Riom besucht. Das Origen Festival Cultural (Origen steht rätoromanisch für «Ursprung, Schöpfung») ist ein Musiktheater und Tanzfestival, das seit 2006 in Riom im Oberhalbstein stattfindet. Es ist einer der grössten Kulturanlässe des Kantons Graubünden. Im Rahmen des Blockseminars haben sich die Studierenden während einer Woche intensiv mit dem Kulturfestival auseinandergesetzt. Neben den theoretischen Teilen und Exkursionen haben sie jeden Morgen einen Teil des Tanzwerks «The Artist's Way» zusammen mit dem Choreographen Robert Robinson einstudiert. Dieses wurde Ende April als Abschluss des Kurses am SQUARE in St. Gallen aufgeführt. Ein Festival, das nicht nur durch seine beeindruckenden Darbietungen beeindruckte, sondern auch als Plattform für intensive kreative Zusammenarbeit diente.

### Hintergrund des Lehrangebots

Das Kontextstudium der Universität St. Gallen stellt den Studierenden in Ergänzung zu ihren Kernfachstudien ein kultur- und sozialwissenschaftliches Lehrangebot zur Verfügung. Dieses macht ihnen gesellschaftliche, kulturelle und historische Kontexte ihrer Kernfächer – Wirtschaft, Recht, Internationale Beziehungen, Computer Science – sichtbar und will sie zu kritischer Reflexion ihres fachlichen und beruflichen Tuns anregen.

Origen erleben: Die Lehrveranstaltung «Kulturfestival – Kreativität und transformative Dynamik» thematisiert das Phänomen Kulturfestival und sein Wertschöpfungspotential im Dreieck Kunst – Wirtschaft – Gesellschaft. In der Studienwoche lernen die Kursteilnehmenden im Bündner Dorf Riom aus erster Hand die unternehmerische und regionalpolitische, aber auch die künstlerische Praxis Origen kennen. Sie kommen in direkten Kontakt mit Persönlichkeiten des Festivals, mit Expertinnen und Experten aus Festivalplanung, Kulturpolitik, Wirtschafts- und Tourismusförderung, Finanz und Bauplanung, Kunst u.a. Dabei untersuchen sie projektbezogen und unter Einbezug ihrer Kernfachkompetenzen Entwicklungspotentiale der Institution.



Tanzworkshop in Riom / Diskussion über Festival Origen in Riom mit den Studierenden



Aufführung «The Artist's Way» am SQUARE

## «Open Stage» mit Malcolm Green – April und Mai 2024

«Open Stage» ist eine offene Bühne, die Raum für Performance und spontane Kreativität bot, moderiert vom Künstler Malcolm Green: An den Tagen vom 23. April, 7. Mai und 21. Mai fand ein bemerkenswertes Treffen zwischen dem renommierten Musiker Malcolm Green und Studierenden statt. Diese Veranstaltungen waren geprägt von einem intensiven Austausch, musikalischen Improvisationen und tänzerischen Darbietungen, die das Publikum begeisterten.

Malcolm Green, bekannt für seine Vielseitigkeit und sein Engagement in der Musikpädagogik, begann das Treffen mit einer informellen Gesprächsrunde. Er tauschte sich mit den Studierenden über ihre musikalischen Erfahrungen und Interessen aus. Dieser Dialog schuf eine offene und kreative Atmosphäre, in der Ideen und Inspirationen frei fließen konnten. Das Format «Open Stage» zeigte eindrucksvoll, wie Musik und Tanz Menschen zusammenbringen und kreative Prozesse in Gang setzen können. Die Kombination aus Austausch, gemeinsamer Improvisation und tänzerischer Performance machte die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten.



Tanzvorführung am Open Stage at SQUARE

In all diesen Projekten hatten unsere Studierenden die Möglichkeit, zu experimentieren, auszuprobieren, zu erarbeiten und durchzuführen. Das Artists in Residence Programm hat sie ermutigt, «Out of the Box» zu denken und ungewohntes Terrain zu betreten. Durch die aktive Teilnahme und das praktische Arbeiten konnten sie wertvolle Erfahrungen sammeln und ihre kreativen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Wir danken der Hirschmann Stiftung für ihre wertvolle Unterstützung und ihr Engagement für die Förderung junger Talente. Ihre Beiträge haben es uns ermöglicht, ein Programm zu schaffen, das unsere Studierenden nicht nur künstlerisch, sondern auch persönlich wachsen lässt.